

PROTOKOLL

11. Mitgliederversammlung

IGKG Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung St.Gallen-Appenzell-Fürstentum Liechtenstein

Termin	29. April 2014, 17.00 Uhr
Ort	ZbW, Zentrum für berufliche Weiterbildung, St.Gallen
Vorsitz	Markus Sieger, Präsident
Protokoll	Viviane Huber / Jean-Pierre Gabathuler
Anwesende	30 Mitglieder und Gäste

Traktanden	<ol style="list-style-type: none">1. Begrüssung2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 23. April 20133. Jahresberichte 2013<ol style="list-style-type: none">3.1 des Präsidenten3.2 der ÜK-Kommissionspräsidentin3.3 des ÜK-Verantwortlichen4. Jahresrechnung 2013<ol style="list-style-type: none">4.1 Erläuterungen4.2 Bericht der Revisionsstelle4.3 Genehmigung4.4 Décharge-Erteilung Vorstand5. Budget 20146. Jahresbeiträge<ol style="list-style-type: none">6.1 Mitgliederbeitrag 20156.2 ÜK-Beiträge 2014/20157. Wahlen Ergänzung ÜK-Kommission8. Anträge9. Allgemeine Umfrage
-------------------	---

1. Begrüssung

Präsident Markus Sieger begrüsst die Anwesenden zur 11. Mitgliederversammlung. Speziell begrüsst er die Gäste Carmen Felah-Walser, Vertreterin des Amtes für Berufsbildung Fürstentum Liechtenstein; André Gnägi, Direktor ZbW; Christian Schlegel, Mitarbeiter ZbW, und Bruno Fässler, Leiter Kommunikation der Geschäftsstelle. Von den Vorstandsmitgliedern haben sich Regula Hasler und Renato Denoth entschuldigt. Weitere Abmeldungen von Gästen und Mitgliedern sind mit Verständnis zur Kenntnis genommen worden.

Das Wort wird an André Gnägi, Direktor ZbW übergeben, der alle Mitglieder herzlich begrüsst.

Die Einladung ist statutengemäss am 20. März 2014 zusammen mit der Traktandenliste an die Mitglieder versandt worden.

Die Traktanden werden in der vorliegenden Form abgehandelt.

Als Stimmzähler wird Christoph Koller vorgeschlagen und gewählt.

Stimmberechtigt sind 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es zählt das absolute Mehr.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 23. April 2013

Beschluss

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser Jean-Pierre Gabathuler bestens verdankt.

3. Jahresberichte 2013

3.1 des Präsidenten

Zehn Jahre neues Berufsbildungsgesetz - in diesen zehn Jahren hat sich die Berufsbildung insgesamt erfreulich entwickelt. Der wesentliche Erfolg und die hohe Qualität an Fachkräften unseres Landes ist dem dualen Bildungssystem zu verdanken. Dies zeigen auch die tiefen Arbeitslosenzahlen von 3.3 Prozent, die einer Vollbeschäftigung entsprechen.

In der Schweiz absolvieren zwei Drittel aller Schulabgänger eine berufliche Grundausbildung, ein Drittel verfolgt das Ziel durch den schulischen Weg. Im Jahr 2013 befanden sich fast 235'000 Lernende in einer beruflichen Grundausbildung. Die Berufsbildung sorgt für neue und junge Fachkräfte, welche die Wirtschaft dringend braucht. In den nächsten Jahren wird ein Kampf um den Berufsnachwuchs entstehen, es ist mit einem Rückgang von bis zu 7 Prozent zu rechnen. Gemäss einer Umfrage aus dem Jahr 2013 wurde festgestellt, dass in Unternehmen ein Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften herrscht. Gründe dafür sind: fehlende Fachkompetenz und mangelhafte Qualifikationen. Die Lösung für den Fachkräftemangel ist die Stärkung der Berufsbildung im Schweizer Bildungssystem.

Der berufliche Weg sowie der akademische Bildungsweg sollen gleich behandelt werden. Vorzüge für eine schulische oder berufliche Grundbildung sollten vertieft Eltern, Lehrpersonen und Schülern aufgezeigt werden. Somit kann verhindert werden, dass die berufliche Grundbildung nicht nur als zweite Wahl betrachtet wird. Das Potenzial und die Leistungskraft wurden in einer Berufslehre noch nicht genau erkannt. Das Vorurteil, dass eine akademische Ausbildung besser ist als eine qualifizierte Berufsbildung,

stimmt nicht ganz. Der praktische Weg ist die Stärke einer Berufslehre. In einem Beruf sind sie mitten in der Praxis und nicht nur theoretisch dabei. Das sollte unbedingt beibehalten werden.

Die SwissSkills 2014 präsentieren dieses Jahr auch die kaufmännischen Berufe. Das ist eine gute Plattform, um die Vielfalt dieser Berufe darstellen zu können. Diese Plattform ist eine Chance für junge Leute. Ihnen wird näher gebracht, dass eine berufliche Grundausbildung eine ideale Basis für eine erfolgreiche Karriere ist. Es wird erhofft, dass durch die SwissSkills die Politik aufgerüttelt und über die Stärkung der Berufsausbildung nachgedacht wird. Auch in den einzelnen Betrieben ist es wichtig, die Ausbildungsqualität auf dem höchsten Niveau zu halten, respektive zu verbessern. Ein gut ausgebildeter Berufsnachwuchs wird uns auch in der Zukunft von Nutzen sein.

Fünf Neueintritten stehen vier Austritte gegenüber. Der Verein zählt somit 128 Aktivmitglieder.

Markus Sieger dankt den Mitgliedern des Vorstandes und der Kurskommission sowie allen ÜK-Leitern, dem Kursorganisator und dem Vereinssekretär für deren Einsatz und die angemessene Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Vizepräsident Ruedi Lieberherr dankt dem Präsidenten für seinen zielgerichteten und kompetenten Einsatz im abgelaufenen Vereinsjahr.

Beschluss

Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig genehmigt und mit grossem Applaus verdankt.

3.2 der ÜK-Kommissionspräsidentin

In Vertretung für Regula Hasler, übernimmt Kitty Kreienbühl-Lotz die Ausführung des Jahresberichtes.

Im Vordergrund stand die Rekrutierung neuer Kommissionsmitglieder, welche erfolgreich gefunden wurden. Weitere Schwerpunkte waren die Teilnahme an Anlässen der IGKG Schweiz sowie die Vorbereitungen und Teamfindung für die SwissSkills 2014, an denen der kaufmännische Beruf das erste Mal vertreten sein wird.

Beschluss

Der Jahresbericht der ÜK-Kommissionspräsidentin wird mit Applaus verdankt und genehmigt.

3.3 der ÜK-Verantwortlichen

Die Kursverantwortliche Kitty Kreienbühl-Lotz informiert, dass das ÜK-Arbeitsbuch fertiggestellt ist und ab sofort in den ÜKs im Einsatz ist. Die Moodle-Plattform ist für alle Lernenden im ÜK eine grosse Bereicherung. Im vergangenen Jahr wurden vermehrt Weiterbildungskurse für ÜK-Leiter angeboten.

Gegen 1'600 Lernende werden an 7 Schulstandorten von 24 ÜK-Leitern in 126 ÜK-Klassen an 500 ÜK-Tagen ausgebildet.

Beschluss

Der Bericht der ÜK-Verantwortlichen wird ebenfalls mit Applaus verabschiedet.

Präsident Markus Sieger widmet den Applaus dem ganzen ZbW-Team für die tadellose Organisation und die geleistete Arbeit und überreicht Kitty Kreienbühl-Lotz ein Präsent.

4. Jahresrechnung 2013

4.1 Erläuterungen

Die Jahresrechnungen 2013 des Vereins und der ÜK sind in den Versammlungsunterlagen enthalten. Markus Sieger geht auf einzelne Zahlen genauer ein. Die Vereinsrechnung schliesst trotz budgetiertem Verlust von CHF 2'700.00 mit einem Gewinn von CHF 1'569.90. Für die Teilnahme an den SwissSkills wurden bereits im Jahr 2013 Fr. 9'936.00 investiert. CHF 5'000 wurden vom Förderfonds des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen gesponsert.

In der Jahresrechnung der Überbetrieblichen Kurse resultiert ein Gewinn von CHF 36'446.45. Budgetiert war ein Gewinn in der Höhe von CHF 8'700.00. Hauptgrund ist ein sparsames Verhalten bei den Ausgaben.

4.2 Bericht der Revisionsstelle

Die Inspecta Treuhand AG, St.Gallen, hat am 28. Februar 2014 die Buchführung und die Jahresrechnung 2013 des Vereins und der überbetrieblichen Kurse geprüft. Beide entsprechen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

4.3 Genehmigung

Präsident Markus Sieger beantragt der Versammlung, die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig und diskussionslos genehmigt.

4.4 Décharge-Erteilung Vorstand

Beschluss

Dem Vorstand und der Geschäftsstelle wird diskussionslos Entlastung erteilt. Präsident Markus Sieger verdankt die geleistete Arbeit.

5. Budget 2014

Die Budgets sind ebenfalls in den Versammlungsunterlagen aufgeführt.

Der Verein rechnet mit einem Verlust von CHF 2'700. Im Budget sind CHF 5'000 für die Teilnahme an den SwissSkills 2014 eingeplant. Auf die Präsenz an der OBA wird verzichtet.

Das Budget ÜK veranschlagt einen Gewinn von CHF 21'000

Beschluss

Das Vereinsbudget 2014 und das Budget ÜK 2014 werden einstimmig genehmigt.

6. Jahresbeiträge

6.1 Mitgliederbeitrag 2015

Beschluss

Der Jahresmitgliederbeitrag für das Jahr 2015 wird ohne Gegenstimme auf dem statutarischen Minimum von CHF 150.00 belassen.

6.2 ÜK-Beiträge 2014/2015

Der Vorstand beantragt nach Rücksprache mit der Kurskommission und dem Kursorganisator, die Kurskosten für das Jahr 2014 / 2015 nicht zu ändern.

Beschluss

Die Versammlung nimmt folgende Kurskosten für 2014 / 2015 zustimmend zur Kenntnis:

3jährige Ausbildung

CHF 145.00 pro Kurstag für Mitglieder

CHF 165.00 pro Kurstag für Nichtmitglieder

2jährige Ausbildung:

CHF 265.00 pro Kurstag für Mitglieder

CHF 285.00 pro Kurstag für Nichtmitglieder

7. Wahlen

Ergänzung ÜK-Kommission

Einstimmig neu gewählt werden:

Koller Eliane Mira-X Stoffe AG, Bühler

Schuler Andrea Alder + Eisenhut AG, Ebnet-Kappel

8. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Allgemeine Umfrage

Kitty Kreienbül-Lotz informiert über die SwissSkills 2014 in Bern.

Ihr Interesse zur Teilnahme haben folgende Kurskommissionen angemeldet: AG, BS/BL, BE, SH, TG, SZ, SO, SG/AI/AR/FL, ZH, TI, GE. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 24 Lernende in 12 Teams zu je 2 Personen pro Team. Die 12 Experten setzen sich zusammen aus den teilnehmenden Regionen.

An den SwissSkills 2014 sind 56 Berufsverbände beteiligt, 134 präsentierte Berufe, 1'000 Wettkämpfer/Wettkämpferinnen und es wird mit 200'000 Zuschauern gerechnet.

Nach langer und holpriger Suche, wurden die Kandidatinnen zur Teilnahme an den SwissSkills 2014 gefunden. Das Zweierteam setzt sich zusammen aus Anita Kolb und Caroline Thomas, beide arbeiten bei der ThyssenKrupp Presta AG, Eschen / FL.

Der Wettbewerb beinhaltet vier Aufgabenstellungen:

1. Kaufmännische Auftragsabwicklungsprozesse
2. Kundengespräche
3. Externe Kommunikation
4. Werbespot über sich selbst (Selbstmarketing)

Die Mannschaft wird national und regional mit verschiedenen Coaches auf den Wettkampf vorbereitet.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 28. April 2015 statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Ein Apéro, offeriert vom ZbW, bildet den Abschluss der Versammlung.

Schluss der Versammlung: 19.00 Uhr

St. Gallen, 7. Mai 2014

Präsident



Markus Sieger

Protokollführerin



Viviane Huber (Lernende)